

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten **Alexander J. Herrmann (CDU)**

vom 04. Januar 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Januar 2013) und **Antwort**

Deutsches Rundfunk-Museum e. V. – Berliner Geschichte bewahren!

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist dem Senat bekannt, dass der Deutsche Rundfunk-Museum e.V. als Trägerverein des im 24. August 1967 eröffneten und 1997 geschlossenen Deutschen Rundfunk-Museums Berlin am 6.12.2012 die Auflösung des Vereins zum 30.06.2013 beschlossen hat?

Zu 1.: Der Sachverhalt war dem Senat bisher nicht bekannt.

2. Welche kulturpolitische Bedeutung misst der Senat der Darstellung der Geschichte und Entwicklung der technischen Medien in Berlin, als Ursprungsort des deutschen Rundfunks, bei?

Zu 2.: Der Senat schätzt die Bedeutung Berlins als Metropole auch in kommunikationsgeschichtlicher Hinsicht als sehr hoch ein. Die Anfänge von Rundfunk, Fernsehen, den ersten Telekommunikationsnetzen von Telegraphie und Telefon sowie zahllose bedeutende Erfindungen und Entwicklungen auf diesem Gebiet haben in Berlin stattgefunden. Heute ist Berlin mit zahlreichen Medieneinrichtungen und sehr erfolgreichen Start Ups im Bereich der Internettechnologie und -ökonomie wiederum ein Ort von national herausragender Bedeutung in der Telekommunikationsbranche. Darstellungen zu dieser Geschichte finden sich u.a. im Deutschen Technikmuseum, das in Ergänzung der bestehenden Ausstellung zur Geschichte der Nachrichtentechnik aktuell eine umfassende Präsentation zum Thema Kommunikationsnetze vorbereitet, die aus Mitteln von Lotto und EFRE finanziert wird. Die Eröffnung ist für das Jahr 2015 geplant. Des Weiteren finden Interessierte in Berlin attraktive Darstellungen zum Thema in den Ausstellungen des Film- und Fernseh museums am Potsdamer Platz, dem Museum für Kommunikation in der Leipziger Straße sowie in dem im Aufbau befindlichen Industriesalon Schöneweide.

3. Welche Möglichkeit sieht der Senat, die umfangreiche Sammlung des Deutschen Rundfunk-Museum e.V. nach dessen Auflösung zu erhalten und gegebenenfalls ganz oder in Teilen z.B. in der Deutschen Mediathek am Potsdamer Platz, in dem Deutschen Technikmuseum Berlin oder in dem Industriesalon Schöneweide der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen.

Zu 3.: Der Verein Deutsches Rundfunk-Museum e.V. kann laut Satzung bei Auflösung prinzipiell unabhängig über die Zukunft seines Sammlungseigentums entscheiden. Der Senat würde aber einen Verbleib der Sammlung im Raum Berlin/Brandenburg begrüßen und betrachtet einen Verbleib der Sammlung unter dem Dach des Deutschen Rundfunkarchivs in Babelsberg (DRA), bei dem die Objekte schon jetzt eingelagert sind, als zu bevorzugende Lösung.

4. Wird sich der Senat daher für einen Erhalt der einzigartigen Sammlung des Deutschen Rundfunk-Museum e.V. einsetzen und z.B. vermittelnd tätig werden?

Zu 4.: Es bleibt festzuhalten, dass der überwiegende Teil der Sammlungen des ehemaligen Rundfunk-Museums unter dem Funkturm sich bereits im Eigentum des DRA in Babelsberg befindet. Von diesem überwiegenden Teil sind gegenwärtig circa 120 Objekte im Foyer des DRA ausgestellt, während der restliche Teil fachgerecht aufbewahrt und gelagert wird.

Sofern der Verein zu keiner Einigung mit dem DRA kommen sollte, bietet der Senat an, bei der Vermittlung von Verhandlungen mit den Landesmuseen wie dem Deutschen Technikmuseum sowie den oben genannten weiteren Einrichtungen hilfreich zu sein.

Berlin, den 06. Februar 2013

In Vertretung

André Schmitz

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Feb. 2013)